

## A4 Verkehr

Antragsteller\*in: Martin Züchner (KV München)

Status: Modifiziert

### Text

1 Im Gebiet der PPH sollen 3.000 Arbeitsplätze und 1.200 Wohnungen sowie  
2 kulturelle Nutzungen entstehen. Damit bewegen sich dort an Werktagen rund 5.400  
3 Menschen auf einer relativen kleinen Fläche, wobei hier die Nutzer der  
4 Einzelhandelsflächen nicht mitgerechnet sind. Der Standort ist gut mit dem  
5 öffentlichen Nahverkehr erschlossen. Haupttrouten des Radverkehrs tangieren das  
6 Gebiet nördlich und südlich.

7 Die Bebauungsplanung muss unsere im Wahlprogramm und dem Koalitionsvertrag  
8 geforderten und beschlossenen Ideen der Verkehrswende wiedergeben Die  
9 visualisierte Idee der weitgehend von motorisiertem Individualverkehr befreiten  
10 Bebauung begrüßen wir, um Raum für Spiel, Sport und Begegnung zu schaffen. Dafür  
11 bedarf es jedoch einer detaillierten Prüfung der verschiedenen Nutzungen im  
12 Gebiet:

- 13 • Das Gebiet kann nachhaltig, ökologisch und klimagerecht nur durch den ÖV  
14 und Radverkehr erschlossen werden. S-Bahn im Süden und Tram im Norden sind  
15 hier in das erforderliche Verkehrsgutachten einzubeziehen und bzgl. ihrer  
16 Stärkung näher zu untersuchen.
- 17 • Im Gebiet wird die sozialgerechte Bodenordnung zum Tragen kommen. Die im  
18 Rahmen der SoBon genutzten Wohnflächen können von der  
19 Stellplatzverpflichtung entbunden werden, wie dies auch in anderen  
20 Genossenschaftssiedlungen bereits erfolgreich umgesetzt wurde.
- 21 • Sollten die ökologisch kritisch zu beurteilenden Erdgeschossbereiche  
22 umgesetzt werden, entstehen zahlreiche großflächige und kleinteilige  
23 Einzelhandelsflächen mit massivem Kundenverkehr. Insbesondere der zu  
24 erwartende Lieferverkehr für diese Flächen bedarf einer detaillierten  
25 Planung und sollte nachhaltig und innovativ abgewickelt werden.
- 26 • Die kulturelle Nutzung der Halle wie auch die „normale“ Nutzung von Büro-  
27 und Wohnflächen führt zu einer hohen Bedeutung des Radverkehrs. In der  
28 aktuellen Planung sind dazu keine Hinweise zu finden, insbesondere keine  
29 Stellplatzkonzepte. Die Flächen dafür sind in der Bebauungsplanung ebenso  
30 zu sichern, wie Radquerverbindungen bspw. vom südlichen Ost-West-  
31 Radschnellweg nach Norden zur Arnulfstraße und Richtung Rotkreuzplatz.
- 32 • Die aufgrund der dichten Bebauung selbst mit Mobilitätskonzept notwendige  
33 Anzahl von Stellplätzen erfordert eine massive Unterkellerung des Gebietes  
34 mit Tiefgaragen. Die ökologischen Auswirkungen auf natürliche  
35 Versickerung, tatsächlich mögliche Vegetation und die Situation z.B.  
36 Extremwetter, z.B. Starkregen sind vorab zu untersuchen.

37 Daher halten wir die Idee eines Verkehrsgutachten mit variantenbasierten  
38 Simulationen für zwingend erforderlich. Es sollte darauf ausgerichtet sein  
39 sollte, CO<sub>2</sub>-emittierende Verkehre zu vermeiden und nicht einfach unter die

- 40 Geländeoberfläche zu verlegen. Bei der Aufstellung des Bebauungsplan sind  
41 sämtliche rechtliche Möglichkeiten auszuschöpfen, die eine Reduzierung der  
42 Stellplätze für den MIV möglich machen, gegebenenfalls ist vorab die  
43 Stellplatzsatzung der LHM dahingehend zu korrigieren. Dies gilt im Besonderen  
44 auch für den Stellplatzschlüssel der Büroflächen.
- 45 Starker ÖPNV – Ziel Autoreduziertes Quartier – Lieferverkehr intelligent  
46 organisieren – Räume und Flächen für Fuß- und Radverkehr – Verkehrsgutachten mit  
47 variantenbasierter Simulation – Stellplätze kritisch hinterfragen